

Birte Kruse Gobrecht, Sabine Rautenberg

Frauen in die Kommunalpolitik: Das kommunalpolitische Frauennetzwerk KOPF Stormarn

Das Grundgesetz garantiert die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an allen gesellschaftlichen Belangen. Knapp 100 Jahre nachdem Frauen das aktive und passive Wahlrecht erhalten haben, sind Frauen in der Politik heute endlich keine Ausnahmeerscheinung mehr. Deutschland wird zum ersten Mal von einer Kanzlerin regiert, und weibliche Parlamentarierinnen sind aus dem politischen Tagesgeschäft nicht mehr wegzudenken. Diese Fortschritte dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass in den Kommunalparlamenten im Durchschnitt lediglich jedes vierte Mandat von einer Frau wahrgenommen wird.

In Stormarn ist zwar der Kreistag zu 37,7 % weiblich besetzt, das Bild in den kreisangehörigen Kommunen stellt sich aber zum Teil völlig anders dar. Im Kreis Stormarn gibt es kommunale Vertretungen mit einem Frauenanteil von unter 10 %, d.h. in kleinen Kommunen sitzt nur eine einzige Frau in der Gemeindevertretung. Diese tatsächliche Situation ist von der gleichberechtigten Teilhabe meilenweit entfernt.

Aus diesem Grund hat sich im Jahr 2009 zunächst auf Initiative der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Stormarn das **kommunalpolitische Frauennetzwerk (KOPF Stormarn)** gegründet. KOPF Stormarn setzt sich parteiübergreifend dafür ein, kommunalpolitisch relevante Kompetenzen von Frauen weiter zu entwickeln und zu bündeln, den Informationsaustausch untereinander und die gegenseitige Unterstützung zu fördern. Zusätzlich hat KOPF Stormarn das Ziel, Frauen den Einstieg in die Kommunalpolitik zu erleichtern. Durch die themen- und sachorientierte Zusammenarbeit steht KOPF Stormarn für ein modernes und professionelles Politikverständnis.

Seit Gründung wurden mehrere Fachveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen angeboten, um Hintergrundwissen und Softskills zu vermitteln. Dies sind wichtige Faktoren, um in der politischen Arbeit zu bestehen und zu überzeugen.

Wie ist Kopf Stormarn entstanden?

Modell war das bereits bestehende Netzwerk Kopf Plön. Zunächst wurden alle im Kreis Stormarn kommunalpolitisch aktiven Frauen (knapp 400) zu einer Auftaktveranstaltung schriftlich eingeladen. Es kamen 25 Politikerinnen aus Städten und Gemeinden, darunter die seinerzeit amtierende Kreispräsidentin. Weitere 50 Mandatsträgerinnen hatten ihr Interesse an der Netzwerkarbeit bekundet, waren terminlich aber verhindert. Neben der Einführung in die Zielsetzung der Veranstaltung wurde nach einer Vorstellungsrunde eine moderierte Kontaktbörse mit

einem Diskussionsmarkt zum Erfahrungsaustausch¹ durchgeführt. Für einen Einblick in die bereits bestehende Netzwerkarbeit kommunalpolitisch aktiver Frauen wurden Verantwortliche des KOPF-Netzwerkes e.V. aus dem Kreis Plön eingeladen, die ihre Arbeit vorstellten. Die Entscheidung, KOPF Stormarn auf den Weg zu bringen, wurde von den Anwesenden einstimmig beschlossen. Im weiteren Verlauf der Auftaktveranstaltung wurden die jeweiligen Themenschwerpunkte der Anwesenden und weitere Themenwünsche und Interessen abgefragt. Diese Abfrage bildete die Grundlage für die Orientierung, wer sich aktiv in die Organisation der Netzwerkarbeit einbringen würde und welche Themen in welcher Reihenfolge gesetzt werden sollten. Bei der Veranstaltungsplanung wurde diese Priorisierung berücksichtigt, und zusätzlich wurde jeweils zum inhaltlichen Austausch ein zeitlicher Rahmen für den offenen Erfahrungsaustausch eingeplant.² Diese Plattform für den informellen Austausch hat sich bewährt. Die Frage „Wie machen es andere?“ und der Blick über den Tellerrand sind schnell das Erfolgsrezept des Netzwerks geworden. Inhaltlich wurden die Veranstaltungen insbesondere zu Beginn durch Fachbeiträge interner Referentinnen und Referenten aus der Verwaltung angereichert.

Zur Zielgruppe des Netzwerkes gehören seit 2010 auch Frauen, die sich für die kommunalpolitische Arbeit interessieren, aber noch kein Mandat haben, denen der Einstieg erleichtert und die bei der Aufnahme der kommunalpolitischen Aktivität unterstützt werden sollen. Daher wurde im gleichen Jahr gezielt Manuela Möller, die Projektleitung des Bundesprogramms „Frauen Macht Kommune“ von der EAF Berlin³, Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V., als Referentin eingeladen, um die Arbeit bei KOPF Stormarn zu unterstützen. Die EAF Berlin ist eine unabhängige und gemeinnützige Organisation, die sich für eine Gesellschaft, in der Frauen und Männer ihre Potenziale in allen Bereichen des Lebens entfalten können, engagiert. Die EAF verbindet wissenschaftliche Expertise mit langjähriger Erfahrung in Beratung und Weiterbildung. Sie berät Wirtschaft und Politik im Hinblick auf die Förderung von Chancengleichheit, Vielfalt und Work-Life-Balance und erstellt Studien zu diesen Themen. Die fachkundige Begleitung aus Berlin ermöglicht KOPF Stormarn bis heute, schlagkräftige Strukturen kennen zu lernen und zu bilden sowie gute Argumente für die kommunale und regionale Arbeit zu erhalten und zu verwenden.

Im Mittelpunkt der Netzwerkarbeit stand von Beginn an die Auseinandersetzung mit den Hemmnissen von Frauen für den Einstieg in die Kommunalpolitik sowie mit den

¹ Die Kontaktbörse wurde durch vorgegebene Fragen nach Name, Kommune, Funktion, Themenfelder und Dauer der kommunalpolitischen Tätigkeit als Vorstellungsrunde moderiert. Im Diskussionsmarkt wurden an vorbereiteten Metaplanwänden verschiedene Themenbereiche, Schwerpunkte und Fragestellungen aufgenommen und „bepunktet“. Die hierfür rotierenden Kleingruppen waren bei Einlass nach dem Zufallsprinzip von den Veranstalterinnen durch verschiedene Farbzugehörigkeiten festgelegt worden.

² Die Veranstaltungen finden in der Regel ganztätig an Samstagen statt. Vor- und nachmittags stehen Input, Diskussion zum Thema und praktische Übungen auf der Agenda. Beim gemeinsamen Mittagessen ist Zeit für den informellen Austausch und im Anschluss an das Rahmenprogramm gibt es einen aktuellen Spot auf KOPF sowie Raum für offene Fragen. An Themenabenden wird nach der Vorstellungsrunde ein Fachreferat gehalten und im Anschluss an Diskussion und Fachaustausch ebenfalls Raum für den allgemeinen Austausch gegeben.

³ www.eaf-berlin.de

notwendigen Rahmenbedingungen und Erleichterungen für erfolgreiche Arbeit. Neben den etablierten Fachveranstaltungen sind regelmäßig Themen wie Rhetorik, Schlagfertigkeit und Ansätze der strategischen Netzwerkarbeit im Fokus.

Zusammenfassung der KOPF-Themen von 2009-2014:

- „Auftaktveranstaltung: Gründung eines kommunalpolitischen Frauennetzwerkes“ - Vortrag und Diskussion
- „Argumentationshilfen für Kommunalpolitikerinnen“ - Workshop und Training
- „Änderungen im SGB II / Neuorganisation Jobcenter Stormarn“ - Vortrag und Diskussion
- „Bauen und Planen“: Erläuterung der Bauleitplanung/Aufgaben von Stadtentwicklung und Stadtplanung - Vortrag und Diskussion
- „Erfolgsfaktor Stimme und Körpersprache“ - Workshop
- „Frauen im Blick – aktive Frauen verbinden sich“: Netzwerkveranstaltung in der Handelskammer Hamburg, KOPF Stormarn präsentiert sich auf der Netzwerkmeile mit Talkrunde (anlässlich des Internationalen Frauentages)
- „FRAUEN MACHT KOMMUNE“, Vorstellung des Aktionsbündnisses und der Leitfäden - Vortrag und Diskussion
- „Fördermittel in der Kommune durch Bundes- und Landesmittel“ - Vortrag und Diskussion
- „Gender im Blick für Einsteiger/-innen und Fortgeschrittene“ - Workshop
- „Gender-Training für Frauen“ - Vortrag, Workshop und Diskussion
- „Gender-Training für Frauen und Männer“ - Workshop
- „Haushalt und Finanzen, Doppik“ - Vortrag und Diskussion
- „Haushalt und Finanzen, allgemeine Grundlagen des Haushaltswesens“ - Vortrag und Diskussion
- „Kinderbetreuung von der Krippe bis zum Hort / Kindertagespflege“ - Vortrag und Diskussion
- „KOPF meets fif (Netzwerk Frauen in Führung Stormarn)“: Gender und Diversity in Politik und Wirtschaft - Crossdinner
- „Politikmesse: Frauen für Politik in Stormarn“ - Impulsreferat, Podiumsdiskussion, Interview, Markt der Möglichkeiten
- „Stark im Wahlkampf“ - Workshop
- „Ziele erreichen mit hilfreichen Netzwerken“ - Workshop

Zwei besondere Veranstaltungen

Eine Politikmesse im Jahr 2012 und ein Gendertraining für Männer und Frauen im Jahr 2013 waren zwei ganz besondere „Highlights“:

Die Idee zur Politikmesse wurde im Vorfeld der Kommunalwahl in Schleswig-Holstein geboren. Ziel war es, interessierte und aktive Frauen zu motivieren, sich um ein politisches Mandat zu bewerben. Im Mittelpunkt standen die Fragen nach dem Weg in ein kommunalpolitisches Mandat und der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und politischer Arbeit. Welche „Schnuppermöglichkeiten“ gibt es, um den politischen

Alltag unverbindlich kennen zu lernen? Was erleichtert die Arbeit in der Kommunalpolitik? Wie mache ich mich fit für die Herausforderungen im politischen Geschäft? Die Politikmesse, die als Ganztagesveranstaltung durchgeführt wurde, bot einen bunten Strauß von Möglichkeiten: ein Interview mit dem Stormarner Landrat zu „Provokation in der Politik“, eine Podiumsdiskussion mit aktiven Kreistagspolitikerinnen, Workshops z. B. zu den Themen Pressearbeit und erfolgreiche Präsentation, Informationsstände unterschiedlicher Parteien. Es gab ein hervorragendes Catering von den Landfrauen, das für Genuss, Wohlbefinden und gute Laune sorgte.

Das Gendertraining für Männer und Frauen war die bisher einzige Veranstaltung, zu der ausdrücklich auch Männer eingeladen wurden. Nach einem ersten Gendertraining im Jahr 2012 für Frauen war die Neugier und das Interesse der männlichen Kreistagsabgeordneten so groß, dass gendergerecht ein Training mit einer Referentin und einem Referentinnen konzipiert und durchgeführt wurde. Die Resonanz bei den teilnehmenden Frauen und Männern war sehr positiv, viele waren regelrecht begeistert. Die professionelle Durchführung des Seminars erhöhte spürbar die Akzeptanz und Wertschätzung der männlichen Teilnehmer für die Arbeit des Netzwerkes.

Das Herz des Netzwerks: die Steuerungsgruppe

Für die Planung der Veranstaltungen von KOPF Stormarn, die Inhalte und die Strukturierung des Netzwerkes ist eine Steuerungsgruppe zuständig, die von der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises geleitet wird.

Die Steuerungsgruppe bildete sich nach der Auftaktveranstaltung des Netzwerkes im Jahr 2009 und blieb in fast unveränderter personeller Besetzung bis heute bestehen. Die beteiligten Kommunalpolitikerinnen stellten sich ohne vorherigen gesteuerten Auswahlprozess zur Verfügung, d.h. die Steuerungsgruppe fand sich quasi selbst. Von Anfang an waren Vertreterinnen verschiedener politischer Parteien und Gruppierungen Mitglieder der Steuerungsgruppe. Diese Zusammensetzung hat sich gerade im Hinblick auf die Akzeptanz des Netzwerkes sehr bewährt. Das gilt zum einen für potentielle Mitglieder im Netzwerk, die sich von der überparteilichen Arbeit und Zusammensetzung angesprochen fühlen. Gerade bei der ersten Kontaktaufnahme möchten viele Frauen nicht das Gefühl haben, für eine politische Richtung „vereinnahmt zu werden“. Zum anderen hat sich das Netzwerk bei den Kommunalpolitikerinnen und -politikern einen guten fachlichen Ruf erworben, nicht zuletzt auch bei den Kreistagspolitikerinnen und -politikern. Die gute Bewertung der fachlichen unparteiischen Arbeit des Netzwerkes ist für die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen durch den Kreistag eminent wichtig, da die Veranstaltungen des KOPF-Netzwerkes aus Mitteln des Kreises Stormarn finanziert werden.

Alle Frauen in der Steuerungsgruppe sind - mit Ausnahme der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Stormarn - aktive ehrenamtliche

Kommunalpolitikerinnen. Aus ihrer alltäglichen politischen Arbeit kennen sie die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Mitstreiterinnen in Bezug auf Weiterbildungsangebote und nutzen gern die Gelegenheit, interessante Seminare zu konzipieren. Der geschützte Raum in Seminaren von Frauen für Frauen wird von vielen Teilnehmerinnen sehr geschätzt. Dabei sind die Veranstaltungen nicht dogmatisch „männerfrei“, doch sie richten sich ausdrücklich in erster Linie an interessierte Frauen.

Die Steuerungsgruppe trifft sich zusätzlich zu den Veranstaltungen ca. drei bis vier Mal im Jahr. Inzwischen ist sie zu einem kleinen Netzwerk im Netzwerk geworden. Die vertrauensvolle und parteiübergreifende Zusammenarbeit, der offene Austausch, eine professionelle und zielorientierte Arbeitsweise mit verbindlichen Absprachen sowie die Nutzung moderner Orga-Tools für die Planungsarbeit und die Durchführung der Veranstaltungen - das alles macht den Erfolg der Steuerungsgruppe und damit des Netzwerkes aus.

Das Stormarner Netzwerk für Kommunalpolitikerinnen will sich perspektivisch zusätzlich durch den Austausch mit anderen Frauen-Netzwerken stärken und den eigenen Horizont erweitern: zunächst in der Region mit dem Stormarner Netzwerk „Frauen in Führung“; perspektivisch überregional mit anderen kommunalpolitischen Netzwerken, um Interessen bündeln zu können und gemeinsam Frauen zu motivieren, sich in Politik einzumischen und aktiv ihren Standpunkt erfolgreich zu vertreten.

2013 hat sich die Steuerungsgruppe auf Einladung des Bundesministeriums des Inneren und auf Empfehlung der EAF Berlin auf dem Fachkongress „Frauen machen Neue Länder - Rein in die Kommunalpolitik!“⁴ in einem Impulsmeeting vorgestellt.⁵ KOPF Stormarn konnte sich mit den erworbenen Erfahrungen Fragen stellen wie: wo interessierte Frauen „abgeholt werden“ wollen, welche Anstöße ihnen noch für den letzten Schritt in die Kommunalvertretung fehlen und wie eine erfolgreiche Vernetzung parteiübergreifend organisiert werden kann.

Was macht das Netzwerken von Kopf Stormarn so erfolgreich?

- Durchführung der Veranstaltungen mit hochkarätigen Expertinnen und Experten (z.B. EAF Berlin e.V. und profitraining)⁶
- Einbeziehung regionaler Expertinnen und Experten (z.B. Fachbereichs- bzw. Fachdienstleitungen)

⁴ www.frauenmachenneuelaender.de

⁵ Es gab 10 Impuls-Meetings von jeweils 30 Minuten, die parallel stattfanden. Die Impulsgeberin des jeweiligen Meetings stellte sich und ihre Initiative vor und ließ Raum für eine anschließende Diskussion. Danach berichteten die Impulsgeberinnen (jede an einem Stehtisch), über die Diskussion aus den Impulsmeetings. Auf den Tischen lagen große Papierbögen, auf denen die Diskussionsteilnehmerinnen Stichpunkte aus dem Meeting notiert hatten. Eine Teilnehmerin aus der Runde blieb am Tisch, die anderen wanderten im Minutentakt an die anderen Tische zum Austausch. So hatte zum Ende des Kongresses jede Teilnehmerin Infos der anderen Impuls-Meetings.

⁶ www.profitraining-online.de

- Professionelle Öffentlichkeitsarbeit
- Überzeugung und Einbindung von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern
- Konzentrierte und kontinuierliche Zusammenarbeit der Steuerungsgruppe

Birte Kruse-Gobrecht, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Stormarn und Sabine Rautenberg, Mitglied der Steuerungsgruppe KOPF Stormarn, finanzpolitische Sprecherin der Grünen Kreistagsfraktion und genderpolitische Sprecherin des Landesvorstandes Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein

Weitere Informationen unter www.kopf-stormarn.de